



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 14 / 2013 7. Jahrgang Nummer 161 27. Mai 2013

Themen in dieser Ausgabe:



Brandschutzerziehung

- Landesweite Fortbildung für Brandschutzerzieher, Seite 1 – 2

Kampagne zur Mitgliedergewinnung

- „Haushalts-Löschkübel“ nun auch im LFV-Werbemittelsortiment“, Seite 2

Verbandswesen

- Feuerwehren sind keine „Feierwehren“, Seite 2 - 3

Feuerwehrsport

- 770 Stufen mit Atemschutz und Schutzkleidung, Seite 3 - 4

Jugendfeuerwehr

- JF Flintbek reiste ins Mittelalter, Seite 4

Wettbewerb

- Erfolge bei Dräger-Website-Wettbewerb, Seite 5
- Deutscher Bürgerpreis für Schleswig-Holstein, Seite 5 - 6

Einsatz

- Einführung von kennzeichnungswesten „Polizei Einsatzleitung“, Seite 6

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Pinneberg: Spaß trotz Regen: Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren, Seite 7

Brandschutzerziehung



Landesweite Fortbildung für Brandschutzerzieher

Zum zweiten Mal nach 2010 präsentierte der Fachbereich Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein Vorträge, Vorführungen sowie eine begleitende Fachausstellung im Rahmen eines landesweiten Forums. 150 Teilnehmer kamen hierzu am vergangenen Samstag in die Regionalschule nach Albersdorf.

In elf Workshops wurden Themen behandelt wie beispielsweise das Retten von Menschen mit Einschränkungen oder das von Kindern unter drei

Jahren in Kindergärten. Die Handpuppenbühne „Roter Hahn“ der Berufsfeuerwehr Kiel ließ die Teilnehmer einmal hinter die Kulissen schauen. Workshops zur Brandschutzaufklärung ab 7. Klasse, die Vorstellung eines handlungsorientierten Feuererlebnislabs und der neuen Lesefibel „Mia und Tom“ für Grundschüler standen auf dem Programm. Als Referenten standen Dr. Manfred Schenzer, Ausbilder für angehende Chemielehrer an der Universität Flensburg, Dr. Volker Meyer, Leiter des Fachbereiches 1, Modul Brandschutzerziehung, des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Daniel, Leiter der zentralen Notaufnahme am Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg, sowie erfahrene Gemeindeführer und Brandschutzerzieher mit hohem Erfahrungsschatz zur Verfügung. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit im Laufe des Tages an vier der jeweils 45 Minuten dauernden Workshops teilzunehmen. Zwischen den Workshops wurden intensive fachliche Gespräche unter den Teilnehmern geführt. Jeder erhielt am Stand des Ham-



Das Forum wurde von einer Fachausstellung begleitet.

burger Feuerwehrshops ein Veranstaltungs-T-Shirt als Erinnerung an diesen Tag. Teilnehmer und Aussteller äußerten am Ende der Veranstaltung einhellig, dass Sie sich für die Zukunft eine Fortführung des Forums wünschen.



Mit 150 Teilnehmern war das 2. Forum „Brandschutzerziehung“ in Albersdorf sehr gut besucht. Fotos: Ehlers

Ilona Dudek vom Landesfeuerwehrverband berichtete, dass zwischenzeitlich mit dem Bildungsministerium des Landes die Aufnahme von Brandschutzerziehung als fester Bestandteil des kommenden Lehrplans für den Heimat- und Sachunterricht in den Grundschulen vereinbart wurde. Hierauf ging auch Bildungsministerin, Professorin Waltraud Wende, in Ihrem übermittelten Grußwort ein. Kreiswehrführer Hans-Hermann Peters und der Albersdorfer Bürgermeister Peter Mucke betonten in Ihren Worten die Notwendigkeit, Kinder so früh wie möglich in altersgerechter Form über die Gefahren des Feuers aufzuklären.

Veranstaltungsleiter Jens Gerstenberg vom Kreisfeuerwehrverband Stormarn war sichtlich zufrieden am Ende des Tages. „Besser hätte es nicht laufen können. Wir haben von Teilnehmern und Ausstellern ausnahmslose eine positive Resonanz erhalten.“

Kampagne zur Mitgliedergewinnung



„Haushalts-Löschkübel“ im LFV-Werbemittelsortiment

Sie waren der Renner beim „1. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ und eigentlich nur als Gag gedacht: Die „Haushalts-Löschkübel“, die jedem Kongressteilnehmer geschenkt wurden, begeisterten alle. Nach dem Kongress verlangten bereits viele Feuerwehren den „Eimer mit Botschaft“ für eigene Aktionen in den Gemeinden. Mit dem prägnanten Text der „Bedienungsanleitung“ soll Betroffenheit bei Bürgerinnen und Bürgern geweckt und für eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr geworben werden.



Ingmar Behrens und Holger Bauer vom LFV SH präsentierten den „Haushalts-Löschkübel“ beim Marketing-Kongress: „Keine Feuerwehr vor Ort: Kübel mit Wasser Befüllen! Wenn Feuer zu groß: Nachbarn informieren, Kübelkette bilden – oder Feuerwehrmitglied werden!“

Als eine der ersten Feuerwehren im Lande nutzte die FF Mönkeberg im Kreis Plön den „Haushalts-Löschkübel“ für eine eigene Aktion. Der „Haushalts-Löschkübel“ wird über den LFV-Dienstleister „Designstudio Vehrs“ in Molfsee vertrieben. Er wird „einsatzklar“ (= fertig beklebt) verkauft und es gelten Staffelpreise: 50 bis 100 Stück kosten 4,10 Euro / Stück, 101 – 300 Stück kosten 3,85 Euro und ab 301 werden 3,55 Euro je Stück fällig. Bestellungen werden unter 0431 / 5796373 oder contact@av-ad.net entgegen genommen.

Verbandswesen

Feuerwehren sind keine „Feierwehren“!



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein nimmt die im Kreis Ostholstein hochgekommene Diskussion zu der Frage, ob in den Feuerwehren zuviel gefeiert wird, mit Bedauern zur Kenntnis. Der Verband steht durchaus auch für kritische Betrachtungsfragen offen, jedoch war

die am vergangenen Donnerstag im NDR-Hörfunk geführte Diskussion aus unserer Sicht in der derzeitigen Lage überzogen und traf nicht die wirklich wichtigen aktuellen Problemstellungen aller Freiwilligen Feuerwehren im Lande.

Das Thema wurde seitens des LfV SH mit der verantwortlichen Redaktion abschließend aufgearbeitet und geklärt. Es wird keine negativen Auswirkungen auf die weitere gute Zusammenarbeit haben.

Durchaus interessant waren aber die veröffentlichten Meinungen vieler Hörer im Hörfunk und auch im Internet, die i.d.R. „Pro-Feuerwehr“ ausfielen.

Beispiel:

<http://www.feuerwehrmagazin.de/nachrichten/news/feuerwehren-sind-keine-feierwehren-36321>

Zur Erklärung: Die Aussagen des Kreisbrandmeisters Ralf Thomsen gehen auf die Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein am 11. Februar **2012** (!) zurück. Thomsen bezog sich damals auf wenige Einzelfälle im Kreis Ostholstein, bei denen Freiwillige Feuerwehren für feuerwehrfremde Tätigkeiten wie Veranstaltungen, Reinigungsarbeiten und Ausrichtung von Festivitäten eingesetzt wurden, sich aber gleichzeitig über Arbeitsüberlastung und verstärkte Anforderungen der Ausbildung beklagten. Die Diskussion mit dem Schwerpunkt „Feiern“ wurde erst jetzt durch einen Zeitungsbericht „aufgekocht“. Das Wort „Feierwehr“ wurde von KBM Ralf Thomsen in der gesamten Diskussion nie gesagt.

Der LfV SH verkennt nicht, dass das Gemeinschaftsleben in einer Feuerwehr auch von geselligen Treffen getragen wird, bzw. für ein gutes Klima innerhalb der Wehr auch unabdingbar ist. Selbstverständlich sollten diese Treffen im Rahmen bleiben – und das tun sie in der Regel auch.

In Schleswig-Holstein stehen knapp 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer rund um die Uhr bereit, um unseren Bürgerinnen und Bürgern stets eine qualitativ hochwertige Notfallhilfe zukommen zu lassen. Diese Aufgabe wird von allen Feuerwehrangehörigen mit enormen Pflichtbewusstsein und Engagement wahrgenommen.

Feuerwehrsport

770 Stufen mit Atemschutz und Schutzkleidung



Gemeinsam mit rund 700 Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen aus ganz Europa und den USA standen am 20. April 2013 auch Kameraden aus den Wehren Wattenbek, Negenharrie, Kronshagen, Trappenkamp, Bad Segeberg, Oelixedorf, Brunsbüttel, Barmstedt, Heede, Gleschendorf, Hohn und Hohenwestedt, bzw. BF Neumünster vor einer großen Herausforderung.

Es galt, so schnell wie möglich die 39. Etage des höchsten Hotels von Berlin, des Park In Hotels auf dem Alexanderplatz, zu erreichen. Dabei waren von den Trupps auf 110 Höhenmeter rund 770 Treppenstufen in kompletter Schutzausrüstung und unter schwerem Atemschutz zu überwinden (siehe LfV-Newsletter 10/2012).

Selbst bei der Anmeldung war Schnelligkeit gefragt – das Interesse an diesem Lauf war überaus groß. Bereits sieben Minuten nach Öffnung des Anmeldeportals stand kein Startplatz mehr zur Verfügung. Beim Wettbewerb waren dann Trupps aus Polen, Tschechien und Ungarn die Schnellsten. In 6:17,2 min stürmten zwei polnische Feuerwehrmänner nach oben, gefolgt von zwei tschechischen (6:22,2 min) und zwei ungarischen Kollegen (26:22,8 min).

Eine Super-Zeit schafften aber auch Stefan Kanschat und Andre Wesemann. Die beiden Beamten der BF Neumünster (und ehrenamtlich in der FF Hohenwestedt und FF Hohn) belegten den beachtlichen 28. Platz mit einer Zeit von 7:50.8 Minuten und damit die beste schleswig-



Aus der Puste und wieder am Boden: André Wesemann (lks.) und Stefan Kanschat nach ihrem Erfolg beim Berliner Stairrun.

holsteinische Zeit. Damit haben die beiden ihr selbst gestecktes Ziel erreicht: Unter den ersten 50 platziert zu werden und eine Zeit unter acht Minuten zu schaffen.

Nun heißt es trainieren für die nächste Herausforderung: Der Wettbewerb „Firefighter Combat Challenge“ findet im September wieder in Berlin statt – und Kanschat und Wesemann machen wieder mit.

Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehr Flintbek reiste ins Mittelalter

Zu Pfingsten hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit den Organisatoren des „Mittelalterlich Spectaculum“ freien Eintritt für eine komplette Jugendfeuerwehr verlost. Die Organisatoren des „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ haben anlässlich des 20-jährigen Bestehens auf einer Fläche von rund neun Fussballfeldern im Park Wilhemshöhe in Hohenwestedt ein ganz besonders umfangreiches Spectakel inszeniert. Marktplätze, Heerlager und Wettkampfarenen sowie mehrere Bühnen für musikalische Auftritte luden jeden zum Verweilen und Staunen ein. Auf dem ganzen Gelände trafen die Besucher des 13. Jahrhunderts immer wieder auf Ritter, Söldner, Bogenschützen, Knappen, Fürsten, Edelfrauen, Knechte, Mägde, Handwerker, Händler, Musikanten, Narren, Gaukler, Artisten, Scholaren und viele weitere Darsteller in phantasievollen und hochmittelalterlichen Gewandungen und Rüstungen.

Die Glücksfee traf das Los der Jugendfeuerwehr Flintbek, so dass wir mit 31 JF'lern und Ausbildern nach Hohenwestedt reisen durften. Am 18.05.13 wurden wir um 13:30 Uhr in die fantasievolle Welt des Festivals entführt. Überall lag ein Duft von brennendem Holz in der Luft. An etlichen Ständen gab es viele Leckereien zu kaufen. Außergewöhnliche Speisen und Getränke, die vor Ort frisch zubereitet wurden.



Mittelalterliche Hintergrundmusik lud zum Pausieren auf den altertümlichen Sitzgelegenheiten ein. Wer sich davon hat anstecken lassen, konnte Schmuck, Kleider oder altertümliche Waffen kaufen, um

mit dem eigenen Outfit dem Mittelalter und dem allgemeinem Treiben näher zu kommen. Bei den Ritterspielen duellierten sich vier Reiter bei königlichem Turnei mit Schwertern, Speißen und Lanzen bis der Sieger erkoren wurde. In der Schwertkampfarena ging es richtig zur Sache. Mit echten Schwertern gingen rund 20 Ehrenmänner aufeinander los, um einen Streit im Heerlager wie richtige Männer zu klären. Die Verlierer mussten den Sand der Arena kosten und sich vor dem gesamten Volk entschuldigen. In der nächsten Arena wurde einer Hexe der Prozess gemacht. Um zu beweisen, dass sie keine Hexe sei, wurde sie in einen mit Wasser gefüllten Bottich geworfen. Wenn sie ertrinken würde, sei sie keine Hexe, wenn doch solle sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden. Da der Tod schon in der Nähe war, ist der Test wohl negativ ausgefallen!?

Inmitten von Gauklern machten wir dann eine kleine Pause mit Brötchen und Bockwurst. Dazu ließen wir uns von der Band „Das Niveau“ musikalisch unterhalten. Die letzte Stunde verbrachten wir dann im „Kinderparadies“. Im Stroh konnten sich alle noch einmal richtig austoben, bis es um 19:00 Uhr wieder Richtung Heimat ging.

Der ganze Tag war eine gelungene Sache. Selbst das Wetter hat uns nicht im Stich gelassen. Hätten wir die Chance, im nächsten Jahr wieder zu gewinnen, dann würden wir auf jeden Fall erneut nach Hohenwestedt fahren. Denn so viel Mittelalter gibt es wohl nur dort!!!

Timo Solterbeck
Jugendfeuerwehrwart

Erfolg beim Dräger-Website-Wettbewerb für JF Lindewitt und Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein

Großer Erfolg für schleswig-holsteinische Wehren beim 4. Dräger-Website-Wettbewerb: In der erstmals bewerteten Kategorie der Jugendfeuerwehren siegte die JF Lindewitt (Schleswig-Flensburg) und kann sich über ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro freuen. Die Plätze 2 bis 5 belegten Gelbensande, Oker, Gescher und die Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein.

Die Freiwillige Feuerwehr Thiede (NI) hat den vierten Dräger Website-Wettbewerb gewonnen. Den zweiten Platz sicherte sich die Freiwillige Feuerwehr Rödental (BY), gefolgt von der Freiwilligen Feuerwehr Weingarten (BW). Ihre Auszeichnung erhielten die Sieger im Rahmen der Preisverleihung am 17. Mai im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda.

Insgesamt nahmen 863 Feuerwehren an dem Wettbewerb teil, 20 Websites bewertete die Jury mit der Höchstwertung von fünf Feuerwehrhelmen. Als Hauptpreis erhalten die Sieger einen exklusiven Besuch für vier Personen bei der Flughafenfeuerwehr Leipzig – mit einem Besichtigungsprogramm und praktischen Übungen in einer Boeing 747-Simulationsanlage zur Ausbildung der Brandbekämpfung an Luftfahrzeugen.

Die Zweit- und die Drittplatzierten können sich jeweils über eine Heiausbildung im Feuerwehrservicecenter bei der Berufsfeuerwehr in Braunschweig freuen.

Dräger prämiert seit 2007 die besten Feuerwehr-Auftritte im Internet. Die Schirmherrschaft hat dabei der Deutsche Feuerwehrverband übernommen. Bewertet werden die Internetseiten in insgesamt sieben Kategorien. Die Jury bestand in diesem Jahr aus dem Fachjournalisten Peter Huth, der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Feuerwehr Verbandes Silvia Darmstädter, dem Feuerwehr-Blogger und Fachbuchautoren Florian Fastner sowie Matthias Ramge, dem Wehrführer des Siegers von 2009, der Feuerwehr Roßdorf.

Deutscher Bürgerpreis für Schleswig-Holstein: „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“

In diesem Jahr schreiben der Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages und die Sparkassen in Schleswig-Holstein den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement zum zehnten Mal in Schleswig-Holstein aus. Unter dem Motto „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“ würdigt der Deutsche Bürgerpreis in diesem Jahr ehrenamtliche Leistungen bürgerschaftlich Engagierter, die die Mitmachkultur vor Ort stärken und so die Lebensqualität in den Kommunen verbessern. Am 1. Mai begann der offizielle Bewerbungszeitraum in Schleswig-Holstein. Die Bewerbungsunterlagen und Informationen rund um den Deutschen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar. Im regionalen Wettbewerb können sich die zehn Nominierten über ein Filmportrait ihres Projekts freuen, die Sieger des Wettbewerbs erhalten darüber hinaus Geldpreise. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 30.000 Euro vergeben. Schirmherren des Wettbewerbs auf Landesebene sind Landtagspräsident Klaus Schlie und Reinhard Boll, Prsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. Langjähriger Medienpartner sind NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin des NDR Fernsehens.

Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema möchte die Initiative Bürgerinnen und Bürger würdigen, die sich für mehr Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeiten in ihrer Region einsetzen und Ideen zur



Peter Eichstädt, Sozialausschussvorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Gyde Opitz vom Sparkassen- und Giroverband präsentieren gemeinsam mit Vertretern der Vereine und Verbnde sowie Landtagsabgeordneten aller Parteien den Deutschen Bürgerpreis für Schleswig-Holstein 2013. Foto: SGVSH

Verbesserung der Lebensqualität vor Ort entwickeln. „Das Motto des diesjährigen Bürgerpreises sagt es völlig richtig: Wer sich vor Ort engagiert, der kümmert sich um die Mitmenschen. Wer sich einsetzt, der gestaltet und entscheidet mit, wie sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt. Bewerben Sie sich für den Bürgerpreis 2013!“, sagte Landtagspräsident Klaus Schlie anlässlich des Startschusses in Kiel.

Reinhard Boll betont: „Den Sparkassen liegt es sehr am Herzen, Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, zu unterstützen und ihr Engagement zu würdigen. Deshalb möchte ich alle, die ein Ehrenamt ausüben, dazu ermuntern, sich für den Bürgerpreis zu bewerben.“

Der Bewerbungszeitraum läuft vom 1. Mai bis zum 30. Juni 2013. Teilnahmeunterlagen und weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de. Die Preisverleihung findet am 30. Oktober 2013 in der Sparkassenakademie Kiel statt.

Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein zeichnet ehrenamtliches Engagement in drei Kategorien aus: Die Kategorie „U 21“ ehrt bürgerschaftlich Engagierte im Alter von 14 bis 21 Jahren. Zu der Kategorie „Alltagshelden“ zählen alle ehrenamtlich Aktiven, die älter als 21 Jahre sind und sich alleine oder im Rahmen größerer Projekte engagieren. Der Deutsche Bürgerpreis in der Kategorie „Lebenswerk“ wird für mindestens 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement verliehen. Man kann sich selbst bewerben oder mögliche Bewerber vorschlagen. Engagierte für die Kategorie „Lebenswerk“ können nur von Dritten vorgeschlagen werden.

Die Bewerber nehmen zunächst auf Landesebene am Wettbewerb teil. Wer in Schleswig-Holstein zu den Preisträgern gehört, geht automatisch ins Rennen um den nationalen Bürgerpreis. Das große Finale des Wettbewerbs ist die Bürgerpreisverleihung am Ende des Jahres in Berlin.

Einsatz

Einführung von Kennzeichnungswesten „Polizei Einsatzleitung“



Bei größeren Übungen oder Einsätzen wie z.B. größeren Schadensereignissen und Katastrophen, Unfällen, Amok- und Bedrohungslagen und größeren Einsatzlagen sind neben der Polizei oftmals auch Institutionen wie Rettungsdienste und Feuerwehr am Einsatzort tätig. In diesem Zusammenhang wurde von Seiten dieser Organisationen vermehrt darauf hingewiesen, dass die Einsatzleitung der Polizei für sie nicht erkennbar ist. Dies gilt insbesondere bei der Bildung von mehreren Einsatzabschnitten (EA) mit einer Vielzahl von Einsatzkräften, Fahrzeugen sowie Ausrüstung. Es traten vereinzelt Probleme auf, die verantwortlichen EA -Leiter und Unterabschnittsleiter der Polizei zu identifizieren, um Absprachen für ein koordiniertes Vorgehen zu treffen. Dieses kann sich in negativer Weise auf die Einsatzbewältigung auswirken.



Bereits im Rahmen von alltäglichen Einsätzen mit mehreren Funkstreifenwagen kann es Sinn machen, den Einsatzleiter vor Ort zu kennzeichnen. Bei Feuerwehren sowie Rettungsdiensten ist eine entsprechende Kennzeichnung weitgehend vorhanden, bei der Polizei war dieses bislang nicht der Fall. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde vom Landespolizeiamt die Weste mit der Aufschrift „Polizei Einsatzleitung“ in weißer Grundfarbe mit blauer Schrift beschafft. Die Farbvariante blau/weiß wurde gewählt, da diese sich optisch von der gelben Sicherheitsweste der Polizei unterscheidet und die Feuerwehren bzw. Rettungsdienste sich überwiegend dafür entschieden haben.

Da es bei Soforteinsätzen nicht planbar ist, wer die Leitung am Einsatzort übernimmt, wird jeder Funkstreifenwagen mit einer Weste ausgestattet. Die Auslieferung der Westen an die Polizeidirektionen SH hat bereits begonnen. Damit ist die jederzeitige Verfügbarkeit einer Weste am Einsatzort gewährleistet.

Ralf Hobus, POK, Innenministerium

Aus den Mitgliedsverbänden



KFV Pinneberg: Spaß trotz Regen - Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren

Das Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg hat eine lange Tradition. In diesem Jahr richtete die Kooperation der JF'n Groß Nordende, Heidgraben, Klein Nordende und Seester das Lager mit rund 90 Mannschaftszelten und 50 Pavillons und ca. 1000 Teilnehmern aus. Die weiteste Anreise hatten die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr von der Insel Helgoland zurückzulegen, die sich im Laufe des Wochenendes den vom Pinneberger Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst-Dieter Rossmann gestifteten "Fairnesspokal" für



Die JF Helgoland gewann den Fairnesspokal.

besonders vorbildliches und kameradschaftliches Verhalten verdienten. "Die JF Helgoland hat sich nicht nur in diesem Jahr durch ihr freundliches, fröhliches und aufgeschlossenes Verhalten herausgehoben. Dieses vorbildliche Verhalten fällt nicht einfach vom Himmel - nein, das bekommen die Jugendlichen von ihren Ausbildern vermittelt. Deswegen ist dieser Fairnesspokal eine Auszeichnung für die ganze Helgoländer Jugendfeuerwehr", so Koberg in seiner Laudatio und Rossmann fügte augenzwinkernd hinzu: "Euer Zeltlagermotto "MarGeeLAN" ist an den portugiesischen Entdecker Ferdinand Magellan angelehnt - und der hatte als Weltumsegler ja bekanntlich ordentlich mit Wasser zu kämpfen. Mit Wasser zu kämpfen hattet ihr an diesem Wochenende auch und da ist es nur fair, wenn der Pokal in diesem Jahr an diejenige Jugendfeuerwehr geht, die aus dem Ort im Kreis mit dem meisten Wasser kommt: Helgoland!"

Tatsächlich verlangten die Wetterkapriolen den Organisatoren und Teilnehmern gleichermaßen Flexibilität und Improvisationstalent ab. Denn kaum drei Stunden nach der Lagereröffnung am Freitagabend sorgte eine Unwetterfront dafür, dass sämtliche Lagerteilnehmer vom Zeltplatz in die sicheren Räume der Bürgermeister-Hell-Sporthalle sowie der Grundschule Klein Nordende-Lieth evakuiert werden mussten. Die Evakuierung sollte nicht die einzige Änderung im Programmablauf sein.

Der am Samstag einsetzende Starkregen setzte der Wettkampfwiese und den Sportplätzen derart zu, dass ein Teil der Spiele für den "MarGee-Pokal", den am Ende die JF Neuendeich II gewinnen und den "Florians-Pokal", den die JF Ellerbek I für sich entscheiden konnte, ausfallen mussten. Als Alternativprogramm wurde am Sonntag der am Freitagabend ausgefallene Nachtmarsch nachgeholt - hier hatten sich die Mitglieder der JF Borstel-Hohenraden bei den während des Marsches zu meisternden Aufgaben die meisten Punkte erspielt. "Mit Sicherheit der erste Nachtmarsch, der am Tage stattgefunden hat", unkte da so mancher Nachwuchsretter. Und Petrus hatte ein Einsehen: Der Sonntag blieb trocken und hunderte Familienangehörige und Interessierte statteten den Jugendfeuerwehren während des Besuchertags am Nachmittag einen Besuch ab und verfolgten den Ausbilderwettkampf oder dem Bastelwettbewerb, bei dem es aus vorgegebenen Materialien ein "Auto mit Gummibandtrieb" zu bauen galt. Hier legte im Anschluss das Gefährt der JF Hasloh mit 4,15 Metern die weiteste Strecke zurück, so dass sich die Mitglieder über "112 Stunden Hejsager" im Pinneberg-Heim in Dänemark freuen dürfen. Im Ausbilderwettkampf legte Torsten Ehlers einen Hindernisparcours auf Eimerstelzen in nur 33 Sekunden zurück und gewann damit für seine JF Halstenbek einen Kickertisch.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihren KfV und StfV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg (www.kfv-slfl.de)



Hardware



XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D - 24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D - 76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D - 24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D - 20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de